

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

33 (17.8.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 33. M i t t w o c h s d e n 17^{ten} A u g u s t 1803.

Politische Neuigkeiten.

S c h w e d e n .

Am 25. Juli N. M. um 3 Uhr reiste der König und die Königin mit der (2½ Jahre alten) Prinzessin Sophie Wilhelmine von dem Schlosse Haga durch Stockholm zu Lande nach Dalard, und traten von dort am 26. am Bord der Freg. Camilla die Reise nach Stralsund an. (Der Kronprinz Gustav, jetzt 3½ Jahre alt, so wie der erst am 2. Dec. v. J. geborne Großfürst v. Finland, Karl Gustav, blieben in Schweden zurück.) Am 1. Aug. Abends spät ankerte die Freg. Camilla bei Pert, (einem Vorberge südöstlich von Bergen, der Hauptstadt der Insel Rügen) am 2. Aug. kamen Ihre Majestäten ans Land, übernachteten in Bergen, und trafen am 3. Aug. Abends in Stralsund ein.

F r a n k r e i c h .

[Bonaparte's Reise.] Am 30. Juli war der 1. Consul in Massicht angekommen; am 31. besah er daselbst unter andern auch die unermesslichen unterirdischen Stielgruben, welche während der Belagerung den Landleuten und ihren Viehherden zu einem Zufluchtsort gedient hatten. Den Abgeordneten von Achen versprach er, ihre Stadt vielleicht bald, längstens in einem Jahre zu besuchen. Am 1. Aug. reiste er nach Lüttich, am 3. Aug. nach Namur, am 5. nach Brüssel und Charlemont, am 6. nach Metz und Charleville, am 8. Aug. war er in Sedan.

[Zurückgekommene Schiffe.] Am 16. Juli kamen 5 Linien-Schiffe aus St. Domingo in dem spanischen Haven Coruana an;

das Schiff l'Aigle v. 74 Kan. von eben daher kommend, lief am 10. Juli in Cadix ein. Auch die Fregatte Dido, von Guadeloupe, und die Freg. Infatigable, die erst am 30. Juni St. Domingo verlassen hatte, wo man damals vom Ausbruch des Krieges noch nichts wusste, sind, und zwar letztere zu l'Orient, angekommen.

[Prisen.] Nun fangen auch die französischen Kaper an, beträchtliche Prisen zu machen. 2 Kaper von Bordeaux, Karoline u. Bellone, haben kürzlich, jener 5. dieser 12 zum Theil reiche britische Schiffe genommen.

G r o ß b r i t t a n n i e n .

[Landsturm.] Am 18. Juli ward im britischen Reichsparlament, zu Abweh rung der französischen Landung, eine allgemeine Bewaffnung aller Mannspersonen in Großbritannien (d. i. in England u. Schottland, nicht aber in Irland) von 17 — 55 Jahren beschlozen. Sie werden in 4 Klassen getheilt: a) alle unverheurateten Mannspersonen von 17 — 30 Jahren, b) alle unverheurateten von 30 — 50 Jahren, c) alle verheurateten von 17 — 50. d) die übrigen Einwohner bis 55 Jahren. Alle müssen wöchentlich einmal sich in den Waffen üben.

[Aufruhr in Irland.] Am 23. Juli Abends brach zu Dublin ein Aufruhr aus, in welchem der Lord Oberrichter von Irland Kilwarden durch einen unglücklichen Zufall, indem er von seinem Landstuh nach der Stadt fuhr und gerade auf die Aufrührer stieß, überhaupt von beiden Seiten bei 500 Menschen, worunter 2 britt. Officiere, ums Leben kamen, der aber doch endlich gedämpft wurde und keine weiteren Folgen hatte, da-

der die Fonds zu London, die Anfangs auf 50 $\frac{1}{2}$ gefallen waren, sich nach einigen Tagen wieder zu 52 $\frac{1}{2}$ erhoben.

[Oranien] Unerwartet wurden am 25. Juli auf einen Antrag des Königs dem Hause Oranien vom K. Parlamente 60,000 th St. und eine Annuität (jährliche Rente) von 16000 th Sterling, als Belohnung für seine dem Lande geleisteten Dienste und Entschädigung für seinen im Krieg erlittenen Verlust bewilligt.

[Blockade der Weser.] Am 26. Juli wurde allen fremden Gesandten und Consuls bekannt gemacht, daß nun auch die Weser blockirt werden werde, aus eben denselben Gründen, die für die Blockade der Elbe angegeben sind (S. 114.) — Die Ränduna der Ems in der preussischen Provinz Ostfriesland bleibt nun allein noch für neutrale Schiffe frei.

[Eroberung der Insel St. Lucie.] Am 30. Juli wurde durch Abfeuern der Kanonen die Nachricht von Eroberung der franz. Insel St. Lucie in West-Indien der Stadt London bekannt gemacht. Morgs Fortunée, die Festung der Insel, wurde am 22. Juni früh 4 Uhr mit Sturm eingenommen, mit einem Verlust von 20 Todten und 110 Verwundeten, worunter 6 Officiers. Die franz. Garnison bestand aus 650 Mann, wovon 14 getödtet und 50 samt dem Befehlshaber verwundet wurden. Die 500 kaiserlich auf 2 Schiffen gefangenen Truppen (S. 122.) waren zu Verstärkung der Besatzung bestimmt gewesen. Am 25. Juni war Commodore Hood (spr. Hud) mit General Griffinfield wieder unter Segel zu einer weitem Expedition. Die Freg. Emerald hat die franz. Corvette l'enfant prodigue von 16 Kan. genommen, die von St. Lucie nach Martinique entfliehen wollte.

[Bombay.] Am 17. Febr. brannten zu Bombay, dem vorzüglichsten brittischen Seebaden auf der malabarischen Küste in Ostindien, über 1000 Häuser ab. Man schätzt den Verlust auf die ungeheure Summe von 5 Mill. th Sterling.

[Post.] Die Paketbote gehen künftig statt nach Lönningen (S. 110) nach Hu-

sum, etwas nördlicher, weil die Einfahrt dieses Havens bequemer ist.

Merkwürdige Natur-Erscheinung.

Ueber den in der Gegend von l'Azle gefallenen Steinregen hat Biot, Mitglied des National-Instituts, nach untersuchter Sache einen Bericht bekannt gemacht, wovon folgendes das Hauptresultat ist: „Dienstags 26. Apr. 1803 gegen 1 Uhr Nachmittags, bei heiterm Wetter, bemerkte man von Caen, Alençon und der umliegenden Gegend eine brennende Kugel von außerordentlichem Glanze, die sich mit vieler Schnelligkeit durch die Atmosphäre bewegte. Einige Augenblicke später hörte man in l'Azle (südlich vom Ausfluß der Seine) und der ganzen benachbarten Gegend dieser Stadt, in einem Umkreise von 30 Stunden eine Explosion, die 5–6 Minuten dauerte, im Anfang 3 oder 4 Schläge, wie Kanonenschüsse that, dann einem lebhaften kleinen Gewehrfeuer gleich, nach welchem man ein fürchterliches Trommeln zu hören glaubte. Die Luft war stille und der Himmel heiter bis auf einige Wolken. Dieses Geräusch kam aus einer kleinen Wolke, welche die Gestalt eines rechtwinklichten Dreiecks hatte, dessen größte Seite von Osten gegen Westen stand. Sie schien, so lange das Phänomen dauerte, unbeweglich zu stehen. Nur die Dünste, aus denen sie bestand, zerstreuten sich auf Augenblicke durch die auf einander folgenden Explosionen nach verschiedenen Seiten. Diese Wolke stand sehr hoch, denn die Einwohner von 2 Dörfern, nördlich von l'Azle, die eine Stunde von einander liegen, sahen sie zu gleicher Zeit über ihrem Kopfe. In der ganzen Gegend, über welche diese Wolke zog, hörte man ein Getöse, das dem ähnlich war, das ein mit der Schleuder geworfener Stein verursacht, zugleich sah man eine Menge sogenannter meteorischer Steine herabfallen. Der Bezirk in welchem die Steine fielen, ist $\frac{1}{2}$ Stunde lang und 1 Stunde breit und bildet eine Ellipse, die von Süd-Ost gegen Nord-West die größte Ausdehnung hatte. Diese Richtung, die das Meteor nahm, ist gerade die

des magnetischen Meridians, welches ein merkwürdiges Resultat ist. Die größten Steine fielen am äußersten südlichen Ende, die von mittlerer Größe in der Mitte, die kleinsten am nordwestlichen Ende. Jene schienen daher zuerst gefallen zu seyn. Die größten der gefallenen Steine waren $17\frac{1}{2}$ lb, die kleinsten 2 Quinchen. Die Anzahl aller gefallenen Steine ist über 2 — 3000 etc.

Daß der berühmte Gelehrte la Place glaubt, dergleichen Steine seyen Producte von Mondsvulkanen, indem sie in $2\frac{1}{2}$ Tagen vom Monde bis zur Erde kommen können, ist schon S. 151. 152. der Pforzheimer wöch. Nachr. 1802 angeführt worden.)

Noch ein Beispiel von natürlicher Gutmüthigkeit.

(f. N. 32. pag. 126 u. 127)
(Eingefandt)

Sophie K., damals kaum 2 Jahre alt, erbieth am letzten Christiag eine Puppe, etwa 8 kr. werth. Die Freude war außerordentlich. Den ganzen Tag trug sie ihr Kind; bei Nacht mußte es neben ihr liegen. Schade, daß es nicht essen konnte! jeden Bissen hätte sie mit ihm getheilt. Wer in's Haus kam, mußte ihr Kind sehen.

Nach einigen Tagen wurde Mutter von einem gesunden Kinde entbunden — das 9te lebende, und schon überzählig zu einem Halbdugend Mädchen. Bei dem Blick des Dankes gen Himmel für glückliche Entbindung trat auch manche Thräne der Wehmuth in das Auge der Mutter.

Sophie kam, sah der Mutter Kind — nach einigem Betrachten legte sie das Ihrige gleichgültig bei Seite. „Der Mutter Kind, sagte sie, ist viel schöner, als das meinige. Es hat Augen und Ohrfläpplern, Nase, Mund und Kinn, Hände und Finger; es kann auch essen und trinken, und sieht mich freundlich an.“ Seitdem hat Sophie wenig Freude mehr an ihrem Kinde, desto mehr an der kleinen Lotte; wer diese nehmen wollte, dem gab sie ihre Puppe, „da paßt du mein Kind! der Mutter ihres geben wir nicht her.“ Wie Lotte lachen lernte, erzählte es Sophie allen Bekannten, und ahmte jenes Lachen nach.

Fühlt ein solches Kind, das die Erleuchtung Luthers vom 1sten Artikel noch nicht gelernt hat, so sehr die Vorzüge der menschlichen Bildung, Augen, Ohren und anderer Glieder; was hindert's, daß so viele Erwachsene keinen Sinn dafür haben, keinen Werth mehr darauf legen? Ist aller Prunk des Luxus, sind alle leeren Tändeleien, die man zu einer standesmäßigen Erziehung rechnet, und die so manchen guten Eltern eine ähnlich große Anzahl froher gesunder Kinder zur Last machen, so viel werth, daß wir deswegen das natürliche Gefühl über die Vorzüge der Menschennatur sollten stumpf werden lassen.

Erwachsene, werdet auch hierinn, wie ein solches Kind! schäzget die Vorzüge der Menschennatur! Freuet euch, Eltern, die ihr viele gesunde Kinder habt, und erziehet sie, nicht staatsmäßig, sondern zu brauchbaren Bürgern für den Staat — und für die Ewigkeit! —

Witterung.

Vom 10 — 16. Aug. Thermometer früh 11 — 13°, Nachmittags 17 — 20 $\frac{1}{2}$ °, am 10. u. 13. Aug. etwas Regen, besonders stark regnete es am 11. August früh nach Mitternacht, bei einem Gewitter. Uebri gens schönes Wetter. Die Ernte an Gerste, Roggen (Korn) u. Dinkel kam trocken in die Scheuren und gab an Garben reichlich aus.

Bekanntmachungen.

[Verordnung die Weinberge von Pflanzlingen betreffend] Die Kurfürstliche General-Verordnung, wornach die Pflanzlinge, welche die Weinberge der Pflanzlinge selbst bauen und den Erbs aus dem Erbs verrecken, von dem Herrschaftlichen Herbst Inspector über den Erbs und Erbs ein schriftliches Attestat sich ausstellen lassen und solches den Pflanzrechnungen belegen sollen, ist übermals von gnädigster Landes Herrschaft erneuert worden, und wird daher auch öffentlich bekannt gemacht. Pforzheim den 11. August 1803.

[Schuldenliquidationen.] 1) Friedrich Ludwig Reichow's des Bürgers und Kirschners dardier, Donnerstage den 1. Sept. bei diesem Oberamt. 2) Johannes Widmayer's Wittib zu Enzweibingen, Montags den 5. Sept. auf dem Rathhaus zu Waiblingen. 3) Beck Konrad Nasse zu Leonberg, Dienstage den 6. Sept. auf doliem Rathhaus, zugleich auch zu einem Nachlaßvergleich.

[Schafwaid Bestand.] Die der Gemeinde Zeuzern, nächst Bruchsal, gebrochene Schaferei wird von Michaelis 1803 bis dahin 1809 verliehen werden, und zwar Montags den 29. Aug. mit dem Bewerben, daß die bisher nur für 250 Stücke bestimmt gewesene Waid mit ungefähr 80 Morgen Waldung, 50 Morgen gemeines Bruch und 7 Morgen Wiesflur vergütelt vermerkt worden, daß der künftige Bestand eine größere Anzahl Schafe halten kann. Publicat bei Oberamt Bruchheim den 15. Aug. 1803.

[Haus feil.] Unterzeichnet ist genehm, sein in der Alt-moosener Gasse daber gelegenes Wohnhaus, in welchem viele geräumige meistens schön tapezirte Zimmer und eine wohlgerichtete Bierbrauerei und Branntweinbrennerei auch ansehnliche Fruchtböden befinden sind, nebst dazu gehöriger Scheuer, Stallung zu 10 — 12 Stück Vieh, einen geräumigen Hof und Gärten am Haus bis Montag den 29. August d. J. Vormittags auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung unter angemessenen Bedingungen, die man bei der Steigerung bekannt machen wird, an den Meistbietenden zu verkaufen. Die allfälligen Liebhaber können das Haus täglich einsehen, und werden auf den bestimmten Tag zur Steigerung hierdurch eingeladen. Pforsheim den 26. Juli 1803. Johann Peter Dittler.

[Güter feil.] Christoph Bloos ist Willens von seinen Güterstücken folgende entweder in Steigerung oder aus der Faust zu verkaufen: In der oberen Zelge: 3 Verl. auf dem Wolfsberg, einseits Jakob Noller, andersseits auf den Kloster-Mühl Acker Hofsend; 2 Verl. am Bettomer Weg, einseits Traudens wird Dittler, andersseits Todtengräber Ungerer. Mittlere Zelge: 2 Verl. am Kesseldrauer Weg, einseits Schwaller Gohmiller, andersseits Johannes Käste. Untere Zelge: 2 Verl. 10 Ruten in der Stüchelbeiden, einseits Hölzer N. N. 2 Verl. hinter der Warbe, einseits Friedrich Reßler, andersseits Martin Härder.

[Logis.] Bei Säckler Büttner an der Eichmühle ist ein bequemes Logis zu verlehnen, und kann in 3 Wochen bezogen werden.

[Anz. 196.] Ich wiederhole hiemit meine schon in No. 27. gedane Bitte an die Herrn Subscribenten von Herrn. K. A. Pöselts Anweisung zum Berggliedern und Katechisten, dieselbe bei mir gegen 28 Kr. nun abholen zu lassen, damit ich den Betrag einsehen kann. Die Herrn Pfarrec ersuche ich, den Schullehrern ihres Orts dieß geällig wissend zu machen, um ihre etwa besseren Exemplare bei mir in Empfang zu nehmen. Gottschalk.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 9. Aug. Ein Mägdelein, das am nemlichen Tage wieder starb, V. Christian Daniel Saitz, B. u. Becker. Den 11. Johann Wilhelm, V. Christoph Ungerer, B. Nordgerber und Pfugmuth. Den 12. Margareth Kactine, B. Gottlieb Efig, B. und Kupferschmidt.

Kod. Den 6. Aug. Ernst Ludwig Schönmann, B. und Messerschmid, (weil. Matthäus Schönmanns, des gemel. B. und Zimmermanns, und Marie Rogd. geb. Knobelin ehel. er. led. Sohn) mit Christine Barbara Eccardtin, (weil. Jakob Jr. Eccardis des gemel. B. u. Chirurgus zu Lantien am Neckar, und Marie Barb. Schumagerin ehel. er. led. Tochter.) Den 14. Jakob Friedrich Blindt, B. und Bjoatier, (weil. Wilhelm Blindts, des B. u. Küfers, und Christine Spanzin ehel. er. led. Sohn) mit Karoline Margareth Wamotin, weil. Gottlieb Jakob Wamots, gemel. Stadtschreiner und Agnes Magdalene Lamprechtin ehel. led. Tochter.)

Heit. Den 1. Aug. Johann Konrad, V. Joh. Christoph Herwig, B. und Hölzer, an Sichtein, alt 1 W. 2 T. Den 10. August Helmine, V. Georg Jakob Schmitz, B. und Urenwörder; an Sichtein, alt 2 J. 9 T. Den 15. Elisabeth Quauße, V. Johana Jakob Köfer, B. und Schuster, an Sichtein, alt 18 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 226 Säcke Kernen eingeführt, 228 Walter verkauft, und 32 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 13. August 1803.

| Fruchtpreise: | fl. fr. | Altesley Vicruanten: | fr. | Brod-Lage: | v. l. | Fleisch-Lage: | fr. |
|----------------------------|---------|---------------------------|-------|----------------------|-------|-------------------------|-----|
| Korn od. Roggen d. S. | 14 | Butter | 21. | Schwarzes Brod | | Ochsenfleisch | 9 |
| Alter Kernen | 12 | Rindschmalz | 26. | der Luth zu 12 fr. | | Kuhfleisch | 6 |
| Neuer | 9 3/4 | Schweinesch. | 24. | dält | 3 1/2 | Rindfleisch | 6 |
| Geauschte Frucht | | Lichter gezog. das Pf. | 20. | — — zu 6 fr. | 1 1/2 | Kalbfeisch | 6 |
| Haber | 3 | — — gezoff | 22. | Weißes Brod der | | das Pf. | 6 |
| Bernte | 12 | Saffe | 18. | Luth zu 6 fr. dält | 1 1/2 | Hammelf. | 9 |
| Erbsen | | Unschutt | 15-16 | — — zu 4 fr. | 8 | Schweinesf. | 8 |
| Wicken | | Eyer 5 Stück | 4. | Schl. d. P. zu 2 fr. | | | |
| Welschkorn | 1 6 | Grundbirn d. Str. | 24 | dalten | 11 | | |

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 Kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.